

Gefährliche Krankheit der Meere

Wissenschaftler aus acht Nationen tagen in Geesthacht zum Thema Algenpest



Redaktion (04152) 8 38 80
Red.-Fax (04152) 83 88 10

Anzeigen (0 41 52) 7 50 75
Anz.-Fax (0 41 52) 7 01 16

Vertrieb (0 41 52) 88 99 42
Fax (0 41 52) 88 99 43

E-Mail: Geesthacht
@Bergedorfer-Zeitung.de

Modellschiffe zum Selberbauen

Geesthacht (lu). Seit vielen Jahren bietet der Geesthachter Modellbauclub in den Sommerferien Bastelmöglichkeiten für Kinder an. Diesmal dürfen die Teilnehmer auch mit angefangenen Schiffen unterm Arm vorbeikommen und sich für den Weiterbau Tipps geben lassen. Wer ganz neu dabei ist, kann es mit Modellschiffen aus Karton oder Kunststoff-Bausätzen versuchen. Besonders geschickte Bootsbauer können ferngesteuerte Schiffe herstellen. Der erste Termin ist am Freitag, 25. Juli, von 16 bis 18 Uhr. Wem die Zeit bei diesem Kurs nicht ausreicht, kann auch die beiden weiteren Treffen am Freitag, 8. und 22. August, ebenfalls von 16 bis 18 Uhr besuchen. Es sind noch Plätze frei. Anmeldung bei Peter Laatz, Telefon (0 41 52) 7 81 05. Fünf Euro pro Termin und Geld für Material müssen mitgebracht werden.

Beisammensein im Trauercafé

Geesthacht (lu). Der Freundeskreis Hospiz lädt am Montag, 28. Juli, zum gemütlichen Beisammensein und Austausch bei Kaffee und Kuchen mit „Gleichgesinnten“ ein. Das Trauercafé im Gemeindehaus am Neuen Krug 4 ist von 15 bis 17 Uhr geöffnet.

Flohmarkt auf dem Familia-Platz

Geesthacht (lu). 300 Aussteller haben die Möglichkeit, am Sonntag, 3. August, aussortierte Sachen aus dem Haushalt, Sammelstücke, Kleidung, Kitsch und Kuriositäten auf dem Parkplatz des Familia-Marktes an der Spandauer Straße 31 feilzubieten. Die Firma Hochberg veranstaltet einen großen Flohmarkt. Wer dort einen Stand aufbauen möchte, kann sich online unter der Adresse www.hochberg-flohmarkt.de oder unter Telefon (0 41 02) 3 19 39 anmelden.

HEUTE

14.30-16.00: Vorlese- und Gesprächskreis für Senioren (Stadtbücherei, Rathausstraße 58)

MORGEN

10.00: „Reisbrennen“ : großes Treffen für Liebhaber japanischer Fahrzeuge mit Tuning- und Drift-Show und sexy Carwash (Heidberggring)

20.00: Ü-30-Party mit Sascha Franke (Menzer-Werft-Platz)



Die chinesische Olympiastadt Qingdao: Ein 13 000 Quadratmeter großer Algent Teppich gefährdet die Regatten.

GKSS-Institut für Küstenforschung in Geesthacht koordiniert dreijähriges internationales Projekt.

Von Annette Luckey

Geesthacht (lu). „Algenblüte – Baden verboten!“ In der ostchinesischen Hafenstadt Qingdao, dem Austragungsort des Segelwettbewerbs der bevorstehenden Olympischen Wettbewerbe, spielen sich derzeit dramatische Szenen ab. 10 000 Hilfskräfte, das Militär und mehr als 1000 Fischerboote sind laut Korrespondentenberichten rund um die Uhr im Einsatz, um einer gewaltigen Algenplage auf dem Meer Herr zu werden. Die Sieben-Millionenstadt hat alle Kräfte mobilisiert. Tag und Nacht fischen Helfer – teils mit bloßen Händen – die stinkende grüne Algenmasse aus den Wellen. Dabei handelt es sich allerdings nicht um schädliche oder giftige Arten. Ob der

riesige, 13 000 Quadratmeter große Algentepich, der ans Ufer schwapppt und die Badestrände mit ekligem Grün überzieht, noch vor Olympia zu beseitigen ist – daran glauben schon viele Segelprofis nicht mehr.

Die Algenpest betrifft nicht nur China. Seit langem ist die massive Algenblüte auch in der Nord- und Ostsee ein massives Problem.

Welche Prozesse sich durch den massiven Nährstoffeintrag in den Meeren abspielen, dieser brennenden Fragestellung geht am Montag ein internationales Forscherteam aus sieben Nationen bei einem Auftakt-Workshop im GKSS-Forschungszentrum in Geesthacht nach. Wissenschaftler aus England, den Niederlanden, Schweden, Mexiko, Chile, Oman, Deutschland und China kommen auf Einladung des Instituts für Küstenforschung des GKSS und des „Land-Ocean Interactions in the Coastal Zone“ (LOICZ), ei-



Planktonblüte in der Ostsee: Aufgenommen am 2. Juli 2008 mit dem Spektrometer Meris vom Erdkundungssatelliten Envisat. Fotos: GKSS

nem an der GKSS angesiedelten Projekt zur Erforschung der wechselseitigen Beeinflussung von Land und Meer in den Küstenzonen. Erwartet werden Wissenschaftler, die in den kommenden drei Jahren die Ursachen der schädlichen Algenblüten erforschen und Methoden sowie Erkenntnisse austauschen werden.

Das Problem der Entstehung giftiger Algenblüten auch in den Nordmeeren ist im Detail unerforscht. Die Folgen haben die Menschen dagegen deutlich zu spüren bekommen: Algenblüten gefährden die Fi-

scherei, ihr Gift kann Muscheln für den Menschen ungenießbar machen. Ihr Massenaufreten wie etwa im Jahr 2001, als Strände in der Lübecker Bucht gesperrt werden mussten, hat für die Urlauber wie für die Freizeit- und Tourismusindustrie schmerzliche Folgen. Der finanzielle Schaden durch Algenblüten ist beträchtlich.

Dass Nährstoff-Frachten vom Land das Algenwachstum im Meer fördern, ist allgemein bekannt. Doch welche Prozesse im Einzelnen damit verbunden sind, ist noch nicht erforscht.

„Was verursacht die Algenblüten genau? Welcher Nährstoff-Cocktail fördert schädliche Arten und welche Meere sind besonders empfindlich?“, fasst Dr. Hartwig Kremer, Leiter des LOICZ-Büros in Geesthacht, die wichtigsten Fragestellungen zusammen.

Auch die unter zunehmend massiven Umweltproblemen leidenden Chinesen gehen diesen Fragen nach. Mit dabei ist die chinesische Akademie der Wissenschaften, darunter die Forscherin Dr. Mingjiang Zhou aus der algengeplagten Olympiastadt Qingdao.

Biker außer Lebensgefahr

Geesthacht (tja). Der am Mittwochabend auf der Geesthachter Straße verunglückte Motorradfahrer (wir berichteten) ist mittlerweile außer Lebensgefahr. Das teilte gestern die Polizei mit. Die Beamten fanden allerdings auch heraus, dass an der Honda CBR des 18-Jährigen kein zugelassenes Kennzeichen

angebracht war. Jetzt ermittelt die Polizei gegen den zunächst unschuldig Verunglückten auch wegen des Verstoßes gegen das Pflichtversicherungsgesetz. Kennzeichenmissbrauchs und des Verdachts des Fahrens ohne Führerschein.

Ein 65 Jahre alter Opel-Fahrer hatte auf der Straße – aus ei-

ner Parklücke am Fahrbahnrand kommend – gewendet und dabei dem Biker die Vorfahrt genommen. Bei dem unvermeidbaren Zusammenstoß des Motorrades mit dem Kleinwagen erlitten beide Männer schwere Kopfverletzungen. Den Sachschaden schätzt die Polizei auf etwa 5000 Euro.

Im rasanten Tempo über die Bundesstraße 207

Dassendorf (tja). Die Dassendorfer Polizei sucht dringend Zeugen, die am Mittwochabend einen wie wild über die Bundesstraße 207 rasenden BMW beobachtet haben. „Der Fahrer soll nach Aussagen eines Anzeigenden bis zu 20 Autos, ein landwirtschaftliches Gespann und eine Zugmaschine überholt haben, obwohl Gegenverkehr unterwegs war“, berichtet Wolfgang Kiehn von der Dassendorfer Polizei. Zwischen Schwarzenbek und Dassendorf in Fahrtrichtung Ham-

burg spielten sich dabei gegen 18.25 Uhr nicht ganz ungefährliche Szenen ab, so Kiehn.

„Gerade dieser Abschnitt der B 207 ist äußerst oft durch Unfälle betroffen, aber scheinbar lernen es die Leute einfach nicht, sich ein bisschen am Steuer zusammenzureißen“, meint der Polizist.

Wer Hinweise auf den dunklen BMW mit Hamburger Kennzeichen geben kann, sollte die Polizei in Dassendorf unter der Telefonnummer (0 41 04) 27 57 anrufen.

Polizei sucht weitere Zeugen

Geesthacht (tja). Der Gesundheitszustand des 13 Jahre alten Jungen, der am Mittwochabend am Richtweg von einer Baumaschine überrollt worden war (wir berichteten), ist weiterhin kritisch. „Den Jungen hat es schlimm erwischt“, sagte Notarzt Dr. Florentin Stachow. Der Mediziner war in seiner Freizeit zu Hilfe geeilt, weil in Geesthacht keine anderen Rettungskräfte verfügbar waren. Der Arzt ließ den schwer verletzten Jungen mit einem Rettungshubschrauber in eine Hamburger Spezialklinik fliegen. Der Zustand des 13-jährigen galt gestern als stabil, aber nicht sehr gut.

Wie es zu dem folgenschweren Zusammenstoß zwischen einem Radlader und dem Jungen gekommen war, ist weiterhin unklar. Es gibt unterschiedliche Angaben. Die Polizei recherchiert den Fall genau. „Wir haben mehrere Zeugenaussagen und suchen auch noch dringend weitere Menschen, die den Unfallhergang beobachtet haben“, sagte Ermittler Jörg Hümpel. Der Polizist vernahm gestern auch den 28 Jahre alten Fahrer der mehrere Tonnen schweren Baumaschine. Der Hagenower hatte den Jungen angefahren, der in Höhe Danziger Straße mit einem Fahrrad unterwegs war. Daraufhin stürzte der Junge auf die Fahrbahn und geriet mit dem

Oberkörper und einem Teil des Kopfes unter die Räder des Baufahrzeugs, das der 28-Jährige nicht schnell genug stoppen konnte. Der Radlader gehört zu der Firma, die gerade die Rudolf-Messerschmidt-Straße saniert.

Über eine Stunde lang wurde

der 13-Jährige am Unglücksort behandelt, ehe er mit dem Hubschrauber in die Klinik geflogen werden konnte. Seine schwangere Mutter brach zusammen, als sie ihren Jungen nach dem Unfall regungslos auf dem Asphalt liegen sah. Ihr geht es mittlerweile besser.



Notarzt Dr. Florentin Stachow und weitere Retter kümmern sich um den verunglückten Jungen. Sein Zustand ist stabil, aber schlecht. Foto: Jann

„Konferenz der Tiere“ im Kleinen Theater

Geesthacht (lu). Eine besondere Aufführung feiert am 22. August auf der Bühne des Kleinen Theaters Premiere: Erich Kästners „Die Konferenz der Tiere“ wird als Musical gezeigt. Die Künstler sind keine Profis, sondern behinderte und nicht behinderte Kinder und Jugendliche der Partnerkreise Herzogtum Lauenburg und Slupsk (Polen), die in diesem Sommer während eines knapp dreiwöchigen Camps das Musical einstudieren werden. In beiden Ländern freuen sich 60 bis 79 Teilnehmer auf zwei Workshops (Slupsk und Ratzeburg), in denen sie musizieren, singen, tanzen und schauspielern werden, bis das Projekt vorführreif ist.

Der Chor mit etwa 20 Sängern kommt aus dem Lauenburgischen, ebenso auch die Hauptdarsteller. In Polen bereiten sich 15 Teilnehmer aus dem Sonderschulzentrum Damnica auf die Herstellung von Requisiten, Kostümen und Bühnenbild vor. Sie werden auch kleinere Rollen übernehmen. Das

Orchester mit rund 20 Musikern stellt die Musikakademie aus Stettin.

Künstlerisch begleitet wird das Projekt von drei Hamburger Profis: Sven J. Olsson zeichnet für Libretto, Regie und künstlerische Leitung verantwortlich. Die Musik hat Sänger und Schlagzeuger Frank Vallet geschrieben. Die Choreografie übernimmt die Musicaldarstellerin Lena Inter.

Start ist am 9. August in Slupsk, die öffentliche Generalprobe am Slupsker Theater am 18. August. Danach kommt der Tross nach Ratzeburg und probt im Burgtheater weiter. Die Premiere im Geesthachter Theater an der Schillerstraße ist am 22. August um 17 Uhr. Eine zweite Aufführung folgt am 26. August um 18 Uhr in Ratzeburg im Burgtheater.

Karten sind schon jetzt im Vorverkauf bei Zigarren Fries an der Bergedorfer Straße, Telefon (0 41 52) 33 72, erhältlich. Sie kosten fünf Euro. Wer einen Ferienpass vorzeigt, zahlt lediglich 3,50 Euro.